



Newsletter Nr.: 1/2016

Informationen des Regionalforum Bremerhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landkreis Wesermarsch hat seit November 2015 einen neuen Wirtschaftsförderer. Der neue Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH heißt Jens Wrede und wird in diesem Newsletter vorgestellt.

„Nur gemeinsam sind wir stark“ ist der Leitgedanke des Vorhabens, ein nationales Städtenetzwerk mit anderen Regiopolen zu gründen. Die Zielsetzungen der Regiopole und der Zweck des RegioPole-Netzwerkes sind in dieser Ausgabe kurz dargestellt.

Auch möchten wir Sie über die wesentlichen Inhalte der Regionalforum-Arbeitskreissitzungen des vergangenen Jahres informieren. Eine ausführliche Darstellung aller Handlungsfelder beinhaltet der Sachstands- und Tätigkeitsbericht 2015 des Regionalforum Bremerhaven.

Sofern Sie zu einzelnen Themen mehr Informationen wünschen oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Brand
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven

Inhalt:

Neuer Wirtschaftsförderer in der Wesermarsch

Regiopole und die Gründung eines Deutschen RegioPole-Netzwerkes

Rückblick / Ausblick RFBR

Bericht über die Sitzung der UWK

Aktuelles

Termine:

15.03.2016 Sitzung AK 3 „Tourismus, Natur, Erholung“

13.04.2016 Sitzung AG „Klimaschutz“

14.04.2016 Sitzung AK 4 „Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit“

21.04.2016 Sitzung AK 1 „Verflechtungsraum und Wirtschaft“

10.05.2016 Verleihung NordWest Award

Jens Wrede ist neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch

Seit dem 1. November 2015 hat die Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH eine neue Leitung: Herr Jens Wrede. Der 50-jährige war zuvor bei der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel in Dithmarschen und der Wirtschaftsförderung Süderelbe in Stade tätig. „Eine hervorragende Vorbereitung auf die abwechslungsreichen Aufgaben im Landkreis Wesermarsch“, so stellt Wrede fest, der den Wirtschaftsstandort zwischen Weser und Jade mit seiner besonderen Dynamik auch überregional bewerben will. Die Strukturen mit mittelständischen Betrieben, Tourismus und Industriegebieten mit bekannten Großunternehmen sind vergleichbar mit den bisher betreuten Regionen. „Die Gemeinden und Städte der Wesermarsch haben eine beachtliche Wirtschaftskompetenz zu bieten. Flugzeugbau, Werften und Windanlagen-Komponenten repräsentieren Spitzenniveau, aber auch der Mittelstand prägt den Landkreis“, urteilt Wrede und ergänzt, was ihm wichtig ist: „Ein besonderes Augenmerk liegt für mich als Wirtschaftsförderer auf der Betreuung und Entwicklung ansässiger Unternehmen und auf der Existenzgründungsförderung, da hier alle Voraussetzungen für Wachstum von innen heraus bestehen.“



Herr Jens Wrede, Geschäftsführer
der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH

Am Landkreis Wesermarsch reizt den Manager nicht nur die dynamische Wirtschaftsstruktur, sondern vor allem die lebenswerte Lage am Wasser. Auch die zentrale Lage – die Nachbarstädte Oldenburg, Bremerhaven und Bremen sind innerhalb von 30 Minuten erreichbar – macht die Wesermarsch attraktiv. Die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen hat für ihn besondere Bedeutung. Daher ist die Einbindung in das Regionalforum Bremerhaven und die Metropolregion Nordwest für Jens Wrede ein wichtiges Anliegen für die Wirtschaft der Wesermarsch.

Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH ist die regionale Entwicklungsagentur, die den Unternehmen des Landkreises bei allen überbetrieblichen Wirtschaftsfragen beratend zur Seite steht, die interkommunale Zusammenarbeit vorantreibt, Neuansiedlungen ermöglicht und den Tourismus koordiniert. GesellschafterInnen sind neben dem Landkreis Wesermarsch die drei Städte und sechs Landkreisgemeinden sowie sechs regionale Unternehmen.

Regiopole und die Gründung eines Deutschen RegioPole-Netzwerkes

Regiopole ist ein Begriff der Raumordnung und Stadtplanung. In der zentralörtlichen Gliederung Deutschlands wird die Regiopole als neue Kategorie für kleinere Großstädte mit einem herausgehobenen oberzentralen Status in den erweiterten metropolitanen Verflechtungsbereichen eingeführt. Regiopole sind kleinere Großstädte, die als Zentrum regionaler Entwicklung, Standortraum der Wissensgesellschaft und Anziehungspunkt ihrer zumeist ländlich geprägten Region fungieren. Die Ziele der Regiopolen in Deutschland sind u. a.

- die besondere Beachtung des Regiopolenstatus im Bundesländerfinanzausgleich und im kommunalen Finanzausgleich der Länder,

- die Konzentration der politischen und ökonomischen Entscheidungs- und Kontrollfunktionen,
- die Nutzung der Innovations- und Wettbewerbspotenziale hinsichtlich ihrer endogenen Stärken und Chancen,
- Sicherung der sozialen und ökologischen Erfordernisse mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum und
- die grenzübergreifende „Drehscheibe“ im national peripheren Raum (Austausch von Wissen und Informationen).

Als Interessenvertretung für diese neue Kategorie im Städtesystem wird ein deutsches Regiopolenetzwerk gegründet. Diese strategische Partnerschaft dient der gemeinsamen Interessenvertretung und Stärkung von Regiopole-Städten in Deutschland. Neben dem Erfahrungsaustausch zwischen den NetzwerkpartnerInnen ist auch die Entwicklung gemeinsamer Projekte mit einer entsprechenden Akquise von Fördermitteln auf nationaler und europäischer Ebene vorgesehen. Die Unterzeichnung zur Gründung des nationalen Städtenetzwerkes findet im Rahmen einer Veranstaltung am 16.03.2016 in Berlin statt. Als Regiopole haben sich bisher Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock, Siegen und Trier positioniert.

Im November 2015 wurden die Strukturen der Regiopolregionen auf der Sitzung des Arbeitskreises „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ als Anregung für eine mögliche Weiterentwicklung des Regionalforum Bremerhaven ausführlich vorgestellt.

Rückblick und Ausblick Regionalforum Bremerhaven (RFBR)

Im Jahr 2015 wurden durch die Arbeitsgremien im RFBR eine Vielzahl von Themen bearbeitet, Informationen ausgetauscht und Projekte angeschoben. Im Arbeitskreis „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ wurde eine Überarbeitung der Aufgaben und Ziele des RFBR verbunden mit einer möglichen strukturellen Veränderung initiiert.

Im Tourismus-Arbeitskreis des RFBR fand primär ein Informationsaustausch zu den Handlungsstrategien der touristischen Institutionen in unserer Region und den bedeutenden touristischen Projekten statt. Die Überarbeitung der gemeinsamen Internetseite „Unsere Nordseeküste“ und eine Neuauflage der gemeinsamen Reise- und Urlaubskarte für unsere Region sind geplant.

Die Situation von Flüchtlingen und den damit verbundenen Problemstellungen war auch im RFBR ein wichtiges Sitzungsthema und wurde im Arbeitskreis „Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit“ intensiv bearbeitet. Ein gemeinsam entworfenes Positionspapier zur Situation der Flüchtlinge konnte aufgrund der veränderten gesetzlichen Grundlagen der Unterweserkonferenz nicht mehr zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Eine Aktualisierung des Papiers ist geplant.

Die Festlegung und Abstimmung über die Struktur zur Durchführung des „Tag des offenen Ateliers“ wurde von den Mitgliedern im Arbeitskreis „Schule und Kultur“ vorgenommen. Die vom Arbeitskreis initiierte erfolgreiche Veranstaltung fand zum fünften Mal statt. Das von diesem Arbeitskreis entwickelte Positionspapier „Fachkräftegewinnung im Bereich ErzieherInnen“ wurde im Januar 2016 von der Unterweserkonferenz beschlossen. In einem nächsten Schritt ist die Entwicklung von Handlungsstrategien für unsere Region durch den Arbeitskreis erforderlich.

Im Bereich Klimaschutz wurden auf der Grundlage des „Integrierten Klima-

schutzkonzeptes RFBR“ Klimaschutzprojekte zur Erreichung der gemeinsam definierten Ziele vorgeschlagen und unter den regionalen Aspekten diskutiert. In einem nächsten Schritt sollen geeignete Projekte gemeinsam umgesetzt werden.

Nach dem erfolgreichen Start der wirtschaftsbezogenen Homepage

<https://www.stark-am-strom.de/de/>

im Frühjahr 2015 werden von der wirtschaftsorientierten Arbeitsgruppe des RFBR gemeinsame Strategien zur zielgerichteten Bekanntmachung der Website entwickelt und umgesetzt.

Bericht über die Sitzung der 13. Unterweserkonferenz am 19.01.2016

Auf der 13. Tagung der Unterweserkonferenz (UWK) im Seefischkochstudio Bremerhaven haben sich die TeilnehmerInnen ausgesprochen für:

- den Erhalt der Festungsinsel Langlütjen II im Nationalpark Wattenmeer als Baudenkmal von nationaler Bedeutung,
- die Einbringung der regionalen Kompetenzen bei der Einrichtung eines Deutschen Forschungszentrums und
- die Fachkräftegewinnung in der Kindertagesbetreuung in unserer Region.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der UWK war der Sachstandsbericht zur Situation von Flüchtlingen im Gebiet des RFBR. Im Anschluss folgte ein intensiver Gedankenaustausch der TeilnehmerInnen zu diesem Thema.

Die Beschlussfassungen der Unterweserkonferenz wurden mit der Bitte um Unterstützung an die übergeordneten Behörden und zuständige Institutionen übermittelt.

Aktuelles

- Sprecher der Unterweserkonferenz und des RFBR ist im Jahr 2016 der Landrat des Landkreises Wesermarsch, Herr Brückmann.
- Bürgermeister der Stadt Nordenham ist seit dem 01.02.2016 Herr Seyfarth.
- Die Leitung des Arbeitskreises „Verflechtungsraum und Wirtschaft“ für das Jahr 2016 liegt bei der Stadt Bremerhaven, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Grantz.
- Die Metropolversammlung der Metropolregion Nordwest wählte im Dezember 2015 einstimmig einen neuen Vorstand für die nächsten drei Jahre. Die Zusammensetzung des Vorstandes finden Sie auf der Homepage der Metropolregion Nordwest unter dem Menüpunkt „Aktuelles“.

Impressum:
Magistrat der Stadt Bremerhaven
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven
Barkhausenstr. 22
27568 Bremerhaven

Telefon: 0471-590 3441
Telefax: 0471-590 2800
E-Mail: corinna.brand@regionalforum-bremerhaven.de
Internet: www.regionalforum-bremerhaven.de